# Pflegehinweise

(WDVS Putz, Fenster, Dachausbau, Aufstockung )

## Zur energetischen Aufrüstung Ihres Hauses

Sehr geehrter ok-Bauservice-Kunde,

recht herzlichen Dank dafür, dass Sie uns mit der energetischen Aufrüstung an Ihrem Fertighaus betraut haben.

Damit Sie die verbesserte energetische Situation Ihres Hauses auch langfristig genießen können anschließend einige Hinweise und Tipps.

## Neue und verbesserte Bauteile

Neue, gut gedämmte Bauteile wie Fenster, Fassade oder der neue Dachausbau verändern den Energieverbrauch des Hauses und die raumklimatischen Bedingungen im Haus.

## Heizen und Lüften

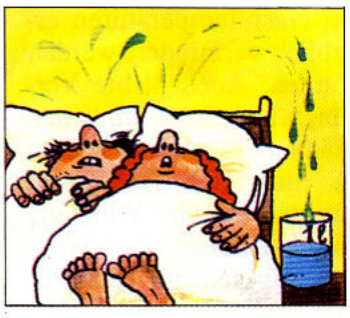
Aus hygienischen Gründen und zur Vermeidung von Tauwasserbildung auf den Oberflächen der Außenbauteile müssen Aufenthaltsräume ausreichend beheizt und belüftet werden

Die Raumtemperatur von Aufenthaltsräumen sollte zwischen + 20 °C bis + 24 °C liegen, die von Nebenräumen und Schlafzimmer nicht unter + 15 °C.

Alle ca. 1,5 Stunden sollte die Luft in Aufenthaltsräumen vollständig ausgetauscht werden. Bei älteren Fertighäusern liegt erfahrungsgemäß der natürliche Luftwechsel, der über Undichtigkeiten der Bauteile stattfindet bei ca. 3 Stunden. Bei Fertighäusern, bei denen die Fassade nachträglich mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen wurde und/oder bei denen die Fenster ausgetauscht wurden liegt werden 5- 10 Stunden benötigt um das gesamte Luftvolumen einmal auszutauschen.

Daraus folgt, dass zusätzliche Lüftungsvorgänge benötigt werden. Hierbei wird nicht nur Frischluft zugeführt, sondern insbesondere wird durch den Luftaustausch Feuchte und Schadstoffe abgeführt. Die in einem Raum anzutreffende Luftfeuchte ergibt sich aus dem Gleichgewicht von Feuchtezufuhr und –abfuhr.

Feuchtezufuhr erfolgt auch über Menschen, Tiere, die die Feuchte über die Haut und ausgeatmete Luft abgeben.



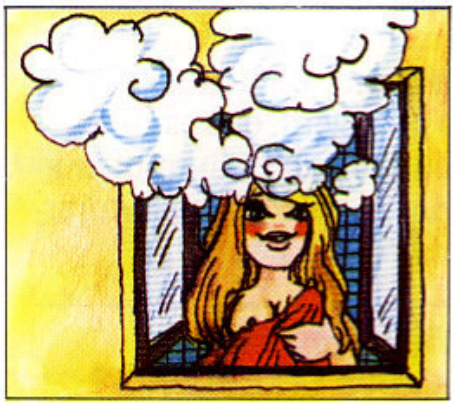
Die Feuchtezufuhr erfolgt ferner durch fließendes oder stehendes Wasser in Küche, Bad und WC, durch Kochen und Pflanzen in der Wohnung, die über ihre Oberfläche Wasser verdunsten.

Feuchteabfuhr dagegen erfolgt fast allein über das Lüften der Räume. Die Bedeutung der Feuchteabfuhr kann unter den gerade geschilderten Verhältnissen nicht hoch genug bewertet werden.

Die Lüftung sollte nicht durch gekippte Fenster erfolgen, welche längere Zeit geöffnet bleiben. Besser ist die „Stoßlüftung“ mehrmals täglich, bei der die Fenster je nach Bedarf und je nach Außentemperatur ca. 5 bis 15 Minuten ganz geöffnet werden.

Bei niedrigen Außentemperaturen kann kürzer und bei höheren Außentemperaturen muss länger gelüftet werden.

Feuchte, die beim Kochen in Küchen anfällt, sollte unmittelbar über den Wrasenabzug nach außen abgeführt werden. Ist dies nicht möglich, sollte die Feuchte wie im Bad beim Duschen und Baden etc. direkt über das Fenster nach außen geleitet werden.



Wichtig bei allen Lüftungsvorgängen ist, dass sich die herein gelüftete Außenluft erwärmen kann, um Feuchte aufzunehmen, die dann wieder herausgelüftet werden kann.

Neben der überschüssigen Feuchte müssen auch CO2, Geruchsstoffe, natürliche und chemische Schadstoffe über die Lüftung abgeführt werden.

Zusammenfassung zum Heizen und Lüften

Mit der Beachtung dieser wenigen Hinweise lassen sich bereits die meisten Fehler vermeiden:

Ausreichend heizen und lüften.

Die Raumtemperatur sollte nicht unter 15 bis 17 °C liegen.

Bei normal beheizten Räumen sollte die relative Raumluftfeuchte nicht über 60 % steigen.

Zu starke Auskühlungen der Räume vermeiden.

Mehrmals am Tag durch Stoßlüftung kräftig lüften.

Schränke und große Möbel nicht vor die Außenwände und insbesondere nicht in die Außenwandecken stellen. Ist dies nicht zu vermeiden, 5 – 10 cm Abstand zur Wand einhalten und den Wandbereich über offene Möbelsockel oder Lüftungssiebe belüften.